

**Projektbogen****Aktivität/Projekt Nr. 7**

(Bitte jeweils ein Projekt pro Bogen!)

**Handlungsfeld-Nr. 3**

(Bitte übertragen Sie die Nummer, falls Sie das Projekt zuordnen können Hinweise dazu im Informationsblatt)

**Titel:**

Kommunalengagement der Stadt Hamm zum fairen Handel

(Hinweis: Ein reiner Verweis auf evtl. Anlagen mit den hier erfragten Informationen reicht nicht aus.)

**Kurzbeschreibung:** (2 bis 3 Sätze)

Die Magna Charta ist eine Kampagne im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Ruhr.2010, um Kinder in aller Welt vor "ausbeuterischer Kinderarbeit" zu schützen. Viele Städte im Ruhrgebiet streben eine Verpflichtung an, ihre Vergabep Praxis dahingehend zu ändern, dass keine Produkte, die durch ausbeuterische Kinderarbeit entstehen, beschafft werden. Nach Unterzeichnung der Magna Charta fand auf Initiative des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. (FUGe) im Rathaus der Stadt Hamm die Fachkonferenz „Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels“ statt.

**Ziel(e) des Projektes:** (auch in Stichworten)

Ziel ist es, das Ruhrgebiet mittelfristig zu einer „fairen“ Metropole zu machen, die in der öffentlichen Beschaffung Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit vermeidet und verstärkt Produkte aus fairem Handel verwendet und die Bürger für das Thema "Fair" zu sensibilisieren.

Das Vorhaben der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und der Stadt Hamm, sich für den Titel „Fairtrade Town“ im Rahmen der Kampagne Faire Metropole Ruhr zu bewerben, wurde durch den offiziellen Rahmen im Rathaus von den Medien und der Öffentlichkeit wahrgenommen,

Es können keine Projekte eingereicht werden, die zum 15.07.2008 beendet waren!

**Zeitraum Projektlauf:** (von - bis)

Fachkonferenz 26. Januar 2012 und Magna Charta 12. Juni 2010

**Projektpartner vor Ort für dieses Projekt außerhalb Rathaus / Verwaltung:**

Name	FUGe e.V.	TransFair, Frau Bremer
Str./HsNr.	Widumstr. 14	Remigiusstr. 21
PLZ / Ort	59065 Hamm	50937 Köln-Sülz

Name	Markus Heißler	
Str./HsNr.	Netzwerk Kulturhauptstadt Ruhr.2010	
PLZ / Ort	Tel. 02323/ 99 497 15	

Ggf. Liste auf gesondertem Blatt weiterführen. Ohne Partner außerhalb? Einfach nichts eintragen.

**Projektpartner vor Ort für dieses Projekt innerhalb Rathaus / Verwaltung:**

Name	Büro des Oberbürgermeisters	
Str./HsNr.	Theodor-Heuss-Platz 16	
PLZ / Ort	59065 Hamm	

Name		
Str./HsNr.		
PLZ / Ort		

Ggf. Liste auf gesondertem Blatt weiterführen. Ohne Partner außerhalb? Einfach nichts eintragen.

**Finanzierung des Projektes:** (Mehrfacheinträge möglich)

<input type="checkbox"/> Kommune zu	100	%
<input type="checkbox"/> Projektpartner zu		% (hier ohne die lokale Wirtschaft, siehe dort)
<input type="checkbox"/> Landmittel zu		%
<input type="checkbox"/> Bundesmittel zu		%
<input type="checkbox"/> EU-Mittel zu		%

<input type="checkbox"/> lokale Wirtschaft zu		%
<input type="checkbox"/> sonstiges:	<u>zu</u>	%

**Thematische/r Schwerpunkt/e:** (Leitfrage: Worum ging es?)

Eine richtungsweisende Selbstverpflichtung, die MAGNA CHARTA Ruhr Erklärung gegen ausbeuterische Kinderarbeit, musste unterzeichnet werden, um bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen zu vermeiden, dass Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit zum Einsatz kommen. Wie diese Verpflichtung aussieht und wie wir in der Hellwegregion dazu beitragen können, erklärten Markus Heißler, Eine-Welt-Koordinator (Herne), Günter Schulz (Info-Zentrum 3. Welt, Dortmund) und ein Kommunalvertreter in dieser Fachkonferenz.

Nach einer kurzen Begrüßung im Sitzungssaal durch den Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Dr. Karl A. Faulenbach, FUGe-Vorsitzender, führte Kathrin Bremer, Fairtrade Deutschland, die über 40 Interessierten in das Thema ein. Über 70 Städte in Deutschland tragen Anfang 2012 den Titel Fairtrade-Stadt. Bradford, Partnerstadt von Hamm, hat schon 2006 diese Auszeichnung errungen. Frau Bremer erklärte die gezielte Unterstützung benachteiligter kleinbäuerlicher Familien und deren Selbsthilfeinitiativen in Asien, Afrika und Lateinamerika durch den Fairen Handel. Sie stellte dar, wie der Faire Handel durch die strengen Fairtrade-Standards eine nachhaltige Entwicklung sowie Bildungs- und Gesundheitsmaßnahmen von Kooperativen in den Ländern der sog. Dritten Welt fördert. Abschließend erläuterte Frau Bremer die Kriterien für die Erlangung des Titels Fairtrade-Town bzw. Stadt des fairen Handels.

Am Beispiel der Stadt Lünen stellte Dr. Ulrich Weber, Lüner Initiative gegen Globale Armut (LIGA), durch verschiedene Vorgehensweise im Umgang mit Politik, Wirtschaft, Kirche und Zivilgesellschaft die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Lünen vor.

siehe auch Hörbeiträge: [http://www.fairtrade-hamm.de/2012-01-27\\_Lippewelle\\_081400-081630.mp3](http://www.fairtrade-hamm.de/2012-01-27_Lippewelle_081400-081630.mp3)

**Positive Auswirkungen/Erfolge:** (Potenzielle Leitfragen: Was wurde für Sie erreicht? Was war für Sie ein Novum?)

Mit Änderung der Vergabepaxis seitens der Stadt wurde ein Zeichen gegen die Ausbeutung von Kindern gesetzt und die Bürger für das Thema "Fair" sensibilisiert.

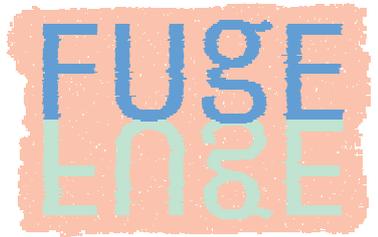
Zum Abschluss der Veranstaltung wurde mit Vertreterinnen und Vertretern von Schulbehörden, Einzelhandelsgeschäften, Gewerkschaften, der Stadtverwaltung, von kirchlichen Gruppen und vielen anderen lokalen Initiativen die Steuerungsgruppe zur Bewerbung Hamms zur Stadt des fairen Handels konstituiert. Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit - z. B. 20 Jahre Eine-Welt-Kreis St. Marie Wiescherhöfen - soll mit dazu beigetragen, dass Hammer Ratsvertreter dem Beschluss einstimmig folgen.

**Positive Auswirkungen/Erfolge für Projektpartner?** (Leitfrage: Welche nennen die Projektpartner?)

Das Beschaffungswesen der Stadt Hamm berücksichtigt aufgrund von Dienstanweisungen bei ihrem Einkauf, dass die Produkte zertifiziert sind bzw. die Lieferanten die Verantwortung für die Produkte sichern.

**Was war das Haupthemmnis um das Projekt umzusetzen und wie wurde es überwunden?**

Es sind z. Zt. wenige Non - Food Produkte wie Dienstkleidung, Steine oder Computer zertifiziert.



Forum für Umwelt und  
gerechte Entwicklung e.V.

Widumstraße 14  
59065 Hamm

Telefon 0 23 81 / 41 51 1  
Telefax 0 23 81 / 43 11 52

buero@fuge-hamm.de  
www.fuge-hamm.de

Hamm, 21.12.2011

FUGe e.V. · Widumstraße 14 · 59065 Hamm

BeWilm - Beratung und mehr  
Herrn Dr. Wilm Schulte  
Sedanstraße 45  
59065 Hamm

Sehr geehrter Herr Dr. Schulte,

die Stadt Hamm wird sich im Jahr 2012 auf Anregung von FUGe Hamm und nach Abstimmung mit unserem Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann um den Titel „Fair Trade Town“ im Rahmen der Kampagne Faire Metropole Ruhr bewerben.

Folgende Kriterien müssen dafür erfüllt werden, damit die Stadt Hamm im Laufe des Jahres 2012 von Transfair Deutschland mit diesem Titel ausgezeichnet wird:

1. Es liegt ein Beschluss der Stadt vor, dass bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Rates sowie im Bürgermeisterbüro FairTrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus Fairem Handel verwendet wird. Es wird die Entscheidung getroffen, als Stadt den Titel „Fairtrade Town“ anzustreben;
2. Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ die Aktivitäten vor Ort koordiniert;
3. In den lokalen Einzelhandelsgeschäften werden gesiegelte Produkte aus Fairem Handel angeboten und in Cafés und Restaurants werden Fair Trade-Produkte ausgeschenkt;
4. In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fair Trade-Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt;
5. Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“.

Inzwischen tragen über 60 Deutsche Städte seit 2009 diesen Titel, u. a. Neuss, Düsseldorf und Lünen. In anderen europäischen Ländern ist dieser Wettbewerb schon älter als 10 Jahre.

U. a. hat unsere Partnerstadt Bradford im Jahre 2006 diese Auszeichnung bekommen.

Wie im Punkt zwei aufgeführt, gehört eine sogenannte Steuerungsgruppe dazu, die aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammengesetzt sein soll. Deshalb möchten wir Sie ganz herzlich bitten für ca. drei kurze Sitzungstermine im kommenden Jahr **Mitglied in dieser Steuerungsgruppe** zu werden, um den von FUGe und der Stadt Hamm organisierten Prozess zu begleiten und öffentlich für das Vorhaben zu werben.

Wir sind sehr optimistisch, mit Ihrer Hilfe diese wichtige Auszeichnung zu bekommen. Zum Auftakt planen wir eine erste Sitzung für den **26. Januar 2012 um 17.00 Uhr im Pädagogischen Zentrum** der Stadt Hamm. Eine gesonderte Einladung wird Ihnen rechtzeitig zugehen.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum neuen Jahr

Dr. Karl A. Faulenbach, Vorsitzender  
1. Vorsitzender von FUGe

Marcos A. das Costa Melo  
FUGe-Geschäftsführer

Anlagen:

- 1) Flyer Kampagne Fairtrade Towns,
- 2) Kriterien (detailliert),
- 3) Beispiel: Flyer in Lünen,
- 4) Vorschlag für die Steuerungsgruppe in Hamm

WA 05.01.2012

# Fuge und die „Stadt des Fairen Handels“

Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung stellt Veranstaltungen im ersten Halbjahr vor

HAMM • Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) unterstützt im ersten Halbjahr 2012 die Kampagne „Fair Trade Towns“ in Hamm und bietet Veranstaltungen anlässlich 20 Jahre „Agenda 21“ an.

Am 26. Januar startet das Programm im Pädagogischen Zentrum mit der Fachkonferenz zur Bewerbung der Stadt Hamm um den Titel „Stadt des Fairen Handels“. Eingeladen sind Kathrin Bremer, Transfair Deutschland, Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Akteure des Einzelhandels. Durch zahlreiche Aktionen in der Stadt und den Weltladentag am 12. Mai sollen die Bürger in Hamm über die Einzelheiten rund um die Bewerbung der Stadt um den Titel „Fair Trade Towns“ aufmerksam gemacht werden.

In Kooperation mit der Volkshochschule finden am



Die Grupo Sal tritt am 24. April in Hamm auf. • Foto: pr

6. Februar die Lesung „Eis-Tau“ mit dem bulgarischen Schriftsteller Ilija Trojanow und die Präsentation des Dokumentarfilms „Home“ am 13. Februar statt. Das Gesprächforum „Solar- oder Holzsparofen? Was ist für Afrika richtig?“ veranstaltet Fuge am 7. März im Weltladen an der Widumstraße.

Am 29. März geht es im Stadtforum „Solarstadt: Utopie oder Wirklichkeit?“ im Technischen Rathaus um die breite Finanzierung von Solaranlagen in Hamm. Eingeladen sind Rita Schulze Böing, Stadtbaurätin, Stephan Wilforth, tetraeder.com GmbH, und Vertreter der Sparkasse und Stadtwerke Hamm.

In dem „Konzert für Amazonien – Stimmen-Klänge-Bilder“ am 24. April in der Lutherkirche bekommt man durch Erfahrungsberichte von Abadio Green, Nationaler Indigenbund Kolumbiens, und Thomas Brose, Klima-Bündnis, sowie durch die Klänge von Grupo Sal einen Eindruck vom Regenwald Lateinamerikas. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der evangelischen Jugendkirche und dem Umweltamt der Stadt statt.

Abschließend veranstaltet Fuge am 21. Juni im Weltladen das Podiumsgespräch „20 Jahre Agenda 21“. Hier erörtern Dr. Thomas Fatheuer, 1992 Teilnehmer der Rio-Konferenz, und Dr. Klaus Reuter, Geschäftsführer Agenda 21 NRW, was aus der Agenda 21 in Hamm und in Deutschland geworden ist.

• WA

[www.fuge-hamm.de](http://www.fuge-hamm.de)

WA 24.01.2012

## Fachkonferenz zum Fairen Handel

HAMM • Die Fachkonferenz „Hamm auf dem Weg zur Stadt des Fairen Handels“ findet auf Initiative des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) am Donnerstag, 26. Januar, ab 17 Uhr in Raum 201 des Rathauses statt. Anlass ist das Vorhaben der Stadt, sich für den Titel

„Fair Trade Town“ im Rahmen der Kampagne „Faire Metropole Ruhr“ zu bewerben.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und den Fuge-Vorsitzenden Dr. Karl A. Faulenbach erklärt Kathrin Bremer von Fairtrade

Deutschland die gezielte Förderung benachteiligter kleinbäuerlicher Familien und deren Selbsthilfeinitiativen in Asien, Afrika und Lateinamerika und sie geht auf die nachhaltige Entwicklung, Bildung und Frauenförderung bei der Unterstützung von Kooperativen ein. Am Bei-

spiel der Stadt Lünen stellt Dr. Ulrich Weber eine erfolgreiche Bewerbung vor. Abschließend sind Vertreter von Schulen, Einzelhandelsgeschäften, Gewerkschaften, Stadtverwaltung, kirchlichen Gruppen und vielen anderen lokalen Initiativen zur Diskussion eingeladen. • WA

### Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels

Auf Initiative des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGE) findet im Rathaus der Stadt Hamm, Raum 201, die Fachkonferenz „Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels“ statt.

Hintergrund der Veranstaltung ist das Vorhaben der Stadt, sich für den Titel „Fair Trade Town“ im Rahmen der Kampagne Faire Metropole Ruhr zu bewerben. Über 60 Städte in Deutschland tragen seit 2009 bereits den Titel Fairtrade Stadt, unter anderem Neuss, Düsseldorf und Lünen. In anderen europäischen Ländern gibt es ihn seit 2000. Bradford, Partnerstadt von Hamm, hat schon im Jahre 2006

diese Auszeichnung bekommen.



Foto: pr

# Gegen Kinderarbeit und soziale Ausbeutung

Thema am Sonntag: Hamm will „Stadt des fairen Handels“ werden

VON MICHAEL GIRKENS

Hamm. Wär doch schön, wenn die Baumwollpflocker, und Näherinnen, Kaffee- und Reisbauern einen gerechten Lohn für ihre Arbeit bekämen. Weltläden mit Produkten, die das garantieren, gibt es in fast jeder Stadt, aber sie besitzen nur Marktnischen. Hamm macht sich in diesem Jahr auf den Weg, eine Stadt zu werden, in der solche fair gehandelten Waren größeren Absatz finden – es ist der Titel „Fair Trade Town“ zu gewinnen. Dazu muss die Stadt allerdings eine Reihe von Bedingungen erfüllen. Und: Auch der faire Handel trifft auf Kritik.

Städte wie Dortmund und Lünen, aber auch Hamm Partnerstadt Bradford haben es vorgemacht, und Hamm will auf Anregung des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGE) in diesem Jahr nachziehen und den Titel „Fair Trade Town“ erwerben – übersetzt „Stadt des fairen Handels“. Das heißt: In der Lippestadt sollen mehr Produkte angeboten und verbraucht werden, bei denen mehr Geld bei den Produzenten in der dritten Welt hängen bleibt. Und: Kinder- und Zwangsarbeit sowie gesundheitsschädliche Produktionen sind tabu, gewisse Umweltstandards müssen eingehalten werden.

Fünf Kriterien muss Hamm erfüllen, um den Titel zu erwerben:

- Der Stadtrat muss einen entsprechenden Beschluss fassen, und die Stadt muss in ihren Gremien faire Produkte bereit halten,
- eine Steuerungsgruppe koordiniert die Aktivitäten,
- 29 Einzelhandelsgeschäfte und 15 Gastronomiebetriebe bieten fair gehandelte Produkte an,
- in Schulen, Kirchen und Vereinen werden Fair-Trade-Produkte verwendet sowie Bildungsaktivitäten zum Thema durchgeführt, und

Bernd Maßmann, Leiter des Referats für Grundstufen und Presse im Büro des Hammer Oberbürgermeisters, sagt es anders: „Es kommt nicht darauf an, was Hamm davon hat, sondern was die Menschen in den produzierenden Ländern davon haben.“ Die Stadt engagiert sich, weil die Stadtverwaltung ihrem Anspruch, im Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit, Kinderarbeit und Ausbeutung gerecht zu werden.

## DER AUFTAKT

Am Freitag, 26. Januar, um 17 Uhr startet „Fair Trade Town Hamm“ im Pädagogischen Zentrum mit der Fachkonferenz zur Bewerbung der Stadt Hamm um den Titel „Stadt des Fairen Handels“. Eingeladen sind Kathrin Bremer (Foto), Transfair Deutschland, Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Akteure des Einzelhandels.

www.fuge-hamm.de



Damit fair gehandelter Kaffee und andere faire Produkte in Hamm mehr Marktanteile finden, arbeiten Eine-Welt-Koordinator Marcos da Costa Melo, Referatsleiter Bernd Maßmann und FUGE-Chef Dr. Karl A. Faulenbach (rechts, von oben) in der Steuerungsgruppe Fair Trade Town Hamm zusammen.



Fotos: pr. Rothe, Mroß

Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fair Trade Stadt“.

Profiziert auch Hamm vom Titel „Fair Trade Town?“

Nur: Was hat Hamm davon? „Klar ist, dass die Auszeichnung eine Motivation für alle Akteure im Eine-Welt-Bereich ist, ein Zeichen, dass ihre Arbeit ernst genommen wird“, sagt Fuge-Vorsitzender Dr. Karl A. Faulenbach. Und: Es motiviere mehr Menschen als bisher, sich dem Thema zu stellen und sich Gedanken über ihr Konsumverhalten zu machen.

Bernd Maßmann, Leiter des Referats für Grundstufen und Presse im Büro des Hammer Oberbürgermeisters, sagt es anders: „Es kommt nicht darauf an, was Hamm davon hat, sondern was die Menschen in den produzierenden Ländern davon haben.“ Die Stadt engagiert sich, weil die Stadtverwaltung ihrem Anspruch, im Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit, Kinderarbeit und Ausbeutung gerecht zu werden.

„Wir haben da eine Vorbildfunktion, und die Aktion kann nur ein Erfolg werden, wenn die Kommune und der OB ganz vorne mit dabei sind“, sagt Maßmann und kündigt ein aktives Vortreiben der Aktion an: „Das Stadtmarketing wird die Gastronomen anspre-

len. Fair Trade Towns“ haben hat der Konsum solcher Produkte angezogen, und der normale Handel profitiert deutlich mehr als die Welt-Läden.“

Die Verbraucher verlassen sich jedenfalls auch außerhalb der Weltläden auf das Fair-Trade-Logo: 69 Prozent der Deutschen kennen das Fair-Trade-Logo und halten es in der Regel für vertrauenswürdig, 2008 waren es erst 30 Prozent – so eine neue Studie von Globe-Scan von 2011.

## Kritik am Konzept fair gehandelter Produkte

Es gibt auch Kritik an dem Fair-Trade-Konzept:

- Der britische Ökonom und Journalist Tim Harford kritisierte in seinem Bestseller „Ökonomics“, dass die Preisdifferenz fair gehandelter Produkte im Vergleich zu konventionell gehandelten sei deutlich höher als der Mehrbetrag, den die Produzenten erhalten – der übrige Teil werde teils von Einzelhändlern abgeschöpft.
- Der britische Wissenschaftler Alex Singleton befürchtet die Gefahr von Korruption und Ineffizienz, weil der Erfolg der Produzenten nicht mehr von ihrer Produktivität abhängen.
- Innerhalb der Fairhandelsbewegung gibt es unterschiedliche Ansichten darüber, ob der faire Handel auf möglichst hohe Umsätze oder auf eine Marktische abzielen sollte. Die internationale Clean-Clothes-Kampagne etwa setzt nicht darauf, einzelne Produkte mit Gütesiegeln zu kennzeichnen, sondern möchte die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen in der gesamten Bekleidungsindustrie erreichen.

Eine-Welt-Koordinator da Costa Melo vertraut dem Konzept und hofft auf die „Faire Metropole Ruhr“:

„Das wäre dann die größte Region der Welt die das Fair-Trade-Prinzip umsetzt“, sagt er. Die Städte der Region hätten

„Lünen ist seit vergangemem September „Fair Trade Town“, und Dr. Ulrich Weber hat als Sprecher des Netzwerks „Lünener Initiative gegen globale Armut (LIGA) bei der Organisation großen Anteil daran. Der Stadtanzeiger fragte nach seinen Erfahrungen.“

Was waren die größten Herausforderungen, die Lünen auf dem Weg zur Fair Trade Town zu bewältigen hatte?

Dr. Ulrich Weber: Im Einzelhandel, in Schulen, Vereinen und Kirchen hatten wir keine Probleme. Ich glaube, es gibt in Lünen keine Kirchengemeinde mehr, die nicht faire Produkte wie Kaffee und Tee nutzt.

Probleme gab es aber im gastronomischen Bereich, da mussten wir echt dicke Bretter bohren – und das, obwohl die Kriterien die Gastronomie großzügig sehen, auch Bistros, Werkstätten und Mensen zählen dazu. Und dennoch haben wir viele Wege gehen und viel Schweiß reinstecken müssen, bis wir genügend gastronomische Betriebe zusammen hatten.

Es gibt hier zum Beispiel viele Italiener. Die haben ihre italienischen Bezugsquellen – aber Italien hat nun mal keine fair gehandelten Produkte. Wir haben es dann geschafft, aber nicht in dem Umfang, in dem wir es wollten. Viele schenken jetzt fairen Kaffee und Zucker aus, zwei Produkte reichen ja, um das Kriterium zu erfüllen.

Stolz bin ich darauf, dass auch die beiden größten türkisch-islamischen Gemeinden mit eingestiegen sind, ich glaube, es waren deutschlandweit die ersten,

ten mit der Unterzeichnung der „Magna Charta Ruhr.2010“ gegen ausbeuterische Kinderarbeit den ersten Schritt dazu bereits getan. Hamm war dabei.

## INTERVIEW

### „Eine Stadt zeigt, dass sie weltoffen ist und soziale Verantwortung übernimmt“

Lünen ist seit vergangemem September „Fair Trade Town“, und Dr. Ulrich Weber hat als Sprecher des Netzwerks „Lünener Initiative gegen globale Armut (LIGA) bei der Organisation großen Anteil daran. Der Stadtanzeiger fragte nach seinen Erfahrungen.“



die mitgemacht haben.

Inwiefern profitiert Lünen von dem Titel?

Weber: Ganz simpel gesagt: Es ist ein Imagegewinn, eine Stadt zeigt, dass sie weltoffen ist und soziale Verantwortung übernimmt. Lünen profitiert auch von der Zusammensetzung der Steuerungsgruppe, dort waren nämlich Einzelhandel, Gewerkschaften und Betriebe vertreten, und das hat allen die Möglichkeit eröffnet, in einen Dialog zu treten. Das geht weit über die Titelvergabe hinaus.

Und: Der Arbeitskreis fairer Handel hat festgestellt, dass faire Produkte seit einiger Zeit eine deutliche Umsatzsteigerung erfahren haben, und er glaubt, dass das darauf zurückzuführen ist, dass insgesamt in der Stadt die Bereitschaft gewachsen ist, faire Produkte zu kaufen.

Welche Ziele strebt Lünen in der Zukunft an?

Weber: Erst mal muss man feststellen: Das Potenzial für fair gehandelte Produkte in Deutschland ist im Vergleich zu anderen Ländern noch lange nicht ausgeschöpft. Die Deutschen geben vier Euro pro Kopf und Jahr für faire Produkte aus, Österreicher und Schweizer mehr als zwölf Euro und Briten sogar 20 Euro.

Und da wollen wir hier in Lünen hin. Wir sind nämlich auf Nahrung und Blumen fokussiert, aber viele andere Bereiche wie Textilien, Sportgeräte, Holz, Natur- und Grabsteine, Teppiche werden in Lünen gar nicht oder so gut wie nicht angeboten. Diese Lücke wollen wir schließen.

Und ein echtes Ärgernis ist es, das Grabsteine nach wie vor hauptsächlich aus Indien oder China kommen, und da muss man vermuten, dass sie von Kindern hergestellt werden.

„Das wäre dann die größte Region der Welt die das Fair-Trade-Prinzip umsetzt“, sagt er. Die Städte der Region hätten



Fair gehandelte Produkte vom Kaffee bis zur Kleidung sollen in Hamm künftig mehr Rückenwind erfahren.

**Mein schöner Sonntag**  
VON ELISABETH NIEDER, APOTHEKERIN UND MITARBEITERIN IM WELTLÄDEN

Da ich die ganze Woche über als Apothekerin arbeite, ist es mein größter Genuss, mich am Sonntag weder mit Krankheit noch mit Gesundheit zu beschäftigen.

Allerdings schlafe ich sonntags nicht lange, denn wenn man 30 Jahre lang immer zur selben Zeit aufgestanden ist, kann man sich das für den Sonntag schlecht abgewöhnen. Außerdem besuche ich morgens den Sonntagsgottesdienst. Mittags essen meine Familie und ich gemeinsam – das ist ja in der Woche auch nicht immer so möglich.

Nachmittags unternehme ich gerne Spaziergänge, am liebsten im Münsterland, im Dunkkreis der Schlösser von Nordkreis oder Westervinkel. Und wenn ich dann wieder zuhause bin geht's gemütlich in die Sauna. Nach so einem Tag bin ich richtig schön entspannt.

**Fernsehtipp:** Der Tatort ist ein Muss. Meine Lieblingskommissarin ist Sabine Postel, aus dem Bremen-Tatort. Diese Kommissarin ist erfrischend wenig autoritätsgläubig, und ihr etwas kratzbüstige Naturell gefällt mir auch.

## Büchermarkt der CDU Berge

Hamm (sas). Wegen der guten Resonanz 2011 findet der zweite Büchertrödelmarkt der CDU Berge am Sonntag, 12. Februar, im Vereinsheim des Hammer SC, Am Südbad 9, von 10.30 Uhr bis 16 Uhr statt. Wer Bücher vertrödeln möchte, erfährt mehr bei Paul Mielke, Telefon 0173/5319789.

## IMPRESSUM

**Stadtanzeiger**  
Hamm am Sonntag, Hamm Live  
**Redaktion:**  
Andreas Tiggemann (Ltg.), Sabine Fischer, Michael Girkens, Matthias Kleinsiedam, Holger Krah  
**Anzeigen:** Steffen Schulle (verantwortl.), Anja Behlau (Verkaufsltg.)  
Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 1. Januar 2011  
Vertrieb: Jörg Klekamp  
Verlag: Westfälischer Anzeiger Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1 59061 Hamm, Postfach 2727 Telefon (02381) 1050  
www.stadtanzeiger-hamm.de  
Druck: WA-Druckzentrum Gabelsberger Straße 1, 59069 Hamm  
Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien BVDA und BDZV  
Trägerauflage: 96 176  
Ausgabe Hamm, 11/2011



# Schwieriger Weg zur „fairen Stadt“

Eine Bedingung: Fairtrade-Kaffee an 15 Stellen

**HAMM** • Der Zeitplan ist ehrgeizig. Bis zu den Sommerferien sollen alle Kriterien erfüllt sein, damit Hamm sich zukünftig „Stadt des fairen Handels“ nennen darf. Rund 40 Besucher kamen Donnerstagabend zu einer Fachkonferenz zusammen, um sich über die Kampagne Fairtrade Town zu informieren. Vorgelegt wurde auch die Steuerungsgruppe, die das Vorhaben in den nächsten Monaten begleiten wird.

Über 1000 Städte auf fünf Kontinenten tragen bereits den Titel „Fairtrade Town“. Zu ihnen gehören auch Hamms Partnerstadt Bradford sowie einige Nachbarn im Ruhrgebiet. Noch in diesem Jahr soll auch Hamm zu jenen Städten gehören, die öffentlich ein Zeichen für eine gerechtere Welt setzen. Oberbürgermeister Hunsteger-Petermann machte in seiner Begrüßungsrede den Teilnehmern der Fachkonferenz deutlich, dass die Stadt die Bewerbung sehr ernst nimmt. Er hofft, dass die Begeisterung für die Kampagne dauerhaft bleibt und zu nachhaltigen Veränderungen führt.

Die Stadt geht schon seit längerem mit gutem Beispiel voran und verwendet Produkte aus fairem Handel. Mit einem Ratsbeschluss, die bisher schon gängige Praxis festzuschreiben und offiziell den Titel „Fairtrade Town“ anzustreben, wäre ein wichtiges Kriterium bereits erfüllt. Da einige Ratsmitglieder aus verschiedenen Fraktionen an der Fachtagung teilnahmen, dürfte dieser Schritt kein Pro-

blem darstellen. Zudem entsandte die Stadt gleich zwei Mitarbeiter in die neu gegründete 16-köpfige Steuerungsgruppe. Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) wird darin einen Großteil der Arbeiten übernehmen. Hierzu gehört auch die Feststellung, welche Kriterien bereits erfüllt sind und an welchen Stellen noch für Unterstützung geworben werden muss.

Besonders im Bereich des Einzelhandels zeigte sich der FUGe-Vorsitzende Dr. Karl Faulenbach zuversichtlich, dass schon jetzt die geforderten 29 Händler mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel verkaufen. Auch die Verwendung von Fairtrade-Produkten in öffentlichen Einrichtungen, wie zum Beispiel Schulen, Vereinen oder Kirchen dürfte keine Hürde darstellen. Dies versicherten auch die Vertreter aus den verschiedenen Institutionen.

Die Erfahrung aus anderen Städten zeigt, dass besonders im gastronomischen Bereich Überzeugungsarbeit geleistet werden muss. Ob es schon jetzt 15 Cafés, Restaurants und Kantinen gibt, die mindestens zwei fair gehandelte Produkte ausschenken ist noch offen. Nach Erfüllung aller Kriterien und Prüfung durch den Verein Fairtrade Deutschland e.V. wird der Titel „Fairtrade Town“ in einer feierlichen Veranstaltung an die obersten Vertreter der Stadt vergeben. Parallel zur Bewerbung Hamms bemüht sich das Ruhrgebiet in diesem Jahr um den Titel als Faire Metropole Ruhr. • ck



Im Rahmen der Fachkonferenz sagte OB Thomas Hunsteger-Petermann die Unterstützung der Bewerbung zu. • Foto: Rother

## Wer ist Fairtrade Deutschland?

Fairtrade Deutschland e.V. wurde 2003 gegründet und gehört zu einem Netzwerk auf allen fünf Kontinenten. Der Verein wird in Deutschland von 35 Institutionen aus den Bereichen Entwicklungspolitik, Kirche, Verbraucherschutz, Frauen, Bildung und Soziales getragen. Darüber hinaus unterstützen die EU, die Bundesregierung, Parteien und viele engagierte Einzelpersonen Fairtrade Deutschland. Fairtrade bedeutet unter anderem

den Verzicht auf Kinderarbeit, eine angemessene Entlohnung und in vielen Fällen auch ökologischen Landbau. Kathrin Bremer von Fairtrade Deutschland betont, dass es sich hierbei ausschließlich um Produkte aus sogenannten Entwicklungsländern handelt. Die Kampagne Fairtrade Town wurde im Jahr 2000 in England gestartet. Seit 2009 nimmt auch Deutschland an der Kampagne teil. Bislang erhielten 72 deutsche Städte den Titel.

# Der gute Wille ist da

Hamm bewirbt sich seit Donnerstag um den Titel „Stadt des fairen Handels“

Hamm (mög. Hamm) hat sich auf den Weg gemacht, eine „Stadt des fairen Handels“ zu werden. Die Fachkonferenz: „Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels“ am Donnerstag im Rathaus bildete den Auftakt zu einem Prozess, der der Stadt im Herbst einen Titel verschaffen soll, den derzeit erst 72 deutsche Städte tragen.

Fünf Bedingungen muss Hamm erfüllen, um ausgezeichnet zu werden:

- Der Rat muss entscheiden, den Titel anzustreben – und zugleich beschließt er, bei allen Sitzungen der Ausschüsse, des Rates und im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus Fairem Handel zu verwenden. Dieser Beschluss soll der Rat im März fassen.

- Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die die lokalen Aktivitäten zum Titel „Fairtrade-Stadt“



Der Steuerungsausschuss „Stadt des Fairen Handels“ bildete sich am Donnerstag und steht unter Leitung von Kaufhof-Chef Wolfgang Langer. Foto: Rother

koordiniert – diese Steuerungsgruppe traf sich bei der Fachkonferenz am Donnerstag zum ersten Mal.

- In 29 Einzelhandelsgeschäften und 15 Gastronomiebetrieben sollen jeweils mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel angebo-

ten werden – daran arbeiten alle Beteiligten ab sofort.

- In Schulen, Vereinen und Kirchen sollen Fairtrade-Produkte verwendet und Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt werden.

- Die örtlichen Medien be-

richten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“.

Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann versicherte zum Auftakt, die Stadtverwaltung stehe voll hinter dem Projekt und werde ihren Beitrag leisten. Er dankte dem Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) für die Anregung, den Titel zu erwerben.

Der Oberbürgermeister verwies darauf, dass die Menschen zwar empört und mit guten Vorsätzen reagierten, wenn sie Ungerechtigkeiten erführen – wie zum Beispiel von der zwölfjährigen Ameena in Bangladesch, die von ihren täglich 16 Stunden Arbeit kaum leben kann. „Wir sind alle guten Willens, aber wir vergessen auch schnell“, sagte Hunsteger-Petermann, und forderte einen langen Atem bei der Bekämpfung solcher Ungerechtigkeiten.



Experten, Politiker und Verwaltungsfachleute erörterten den Weg zur „fairen Stadt“. • Foto: Rother

## Auf dem Weg zur fairen Stadt

HAMM • Die Stadt Hamm will sich um den Titel „Fair-Trade-Stadt“ bewerben. Um diesem Vorhaben Nahrung zu geben, fand gestern eine Fachkonferenz im Hammer Rathaus statt. Experten, Politiker und Verwaltungsfachleute erörterten den Weg zur „fairen Stadt“ und die Voraussetzungen für eine Bewerbung zur „Fair Trade Town“. Ein Beispiel ist die Verpflichtung der Stadtverwaltung, den Gästen bei öffentlichen Anlässen Kaffee oder Tee nur aus fairem Handel anzubieten. Ein ausführlicher Bericht folgt in der morgigen Ausgabe. • WA

# CDU begrüßt Engagement zur Faire-Trade-Stadt

Hamm (sam). Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hamm begrüßt das große Engagement der Stadt Hamm zur „Stadt des fairen Handels“ (Fairtrade Town) ausdrücklich. CDU-Chef Dr. Richard Salomon: „Es ist gut, richtig wie nachhaltig, dass sich unsere Stadt beim Thema ‚Stadt des fairen Handels‘ so

ins Zeug legt und mit großer Ernsthaftigkeit in der Kampagne mitarbeitet. Die sehr gut angenommene Fachkonferenz in der vergangenen Woche war dabei ein ganz wichtiger Schritt.“

Bereits vor einigen Jahren hatte der Rat die Verwendung von Produkten aus fairem Handel beschlossen.

„Wir werden alle Bemühungen unserer Stadt zur Erfüllung der Kriterien zur Fairtrade Town voll unterstützen“, möchte Salomon deutlich. Auch die Initiative des Ruhrgebiets zur ‚Fairtrade Metropole Ruhr‘ liegt auf der Linie der CDU.

Die Unionsfraktion hofft, dass alle Beteiligten in ih-

rem Engagement zu einer nachhaltigen Verbesserung und Veränderung nicht nachlassen. „Hervorzuheben ist hier das Engagement des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe). Die Stadt Hamm unterstützt die FUGe seit vielen Jahren mit erheblichen Beiträgen“, so Salomon.

Stadtanzeiger 01.02.2012

## Fuge-Film für Schüler

HAMM • Am kommenden Montag, 13. Februar, um 11 Uhr, 17.30 Uhr und 20 Uhr präsentiert das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. (Fuge) für Schulklassen der Jahrgangsstufen 9 bis 13 im Cineplex Hamm den Dokumentarfilm „Home“ des französischen Fotografen und Journalisten Yann Arthus-Bertrand. „Home“ besteht weitgehend aus Luftaufnahmen, die in über 50 Ländern auf allen Kontinenten der Erde aufgenommen wurden. Er zeigt die Vielfalt des Lebens in verschiedenen Gebieten der Erde – vom tropischen Regenwald über die arktische See bis hin zu Großstädten wie Tokio, Dubai oder Lagos. Einerseits stellt er die Bedrohung des ökologischen Gleichgewichts durch den Menschen sowie soziale Probleme dar. Andererseits bringt er positive Entwicklungen auf der Erde nah: den konsumkritischen Lebensstil einer wachsenden Anzahl von Konsumenten, die Entscheidung zahlreicher Menschen für Produkte aus dem fairen Handel sowie der zunehmende Einsatz von Wind- und Solarenergie.

Im Anschluss an die Vorführungen besteht Gelegenheit zur Diskussion. Die Vorführungen finden in Kooperation mit dem Cineplex Hamm, der VHS Hamm und dem Klimastab der Stadt Hamm statt.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist obligatorisch. Name, Telefon, gewünschte Vorführung und Anzahl der Schüler an [fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de) oder per Telefon unter 41511. • WA

## Expedition in die Antarktis

Hamm (sam). Ilija Trojanow liest am kommenden Montag, 6. Februar, ab 19.30 Uhr aus seinem Roman „EisTau“ im Bucerius-Saal im Heinrich-von-Kleist-Forum.

„EisTau“ erzählt von einem, der auszog, die (Um)Welt zu retten. Doch es geht hier um mehr – und zwar um die Verletzlichkeit der Natur und die Macht des Menschen, etwas für sie zu tun. Der Roman spielt in der Antarktis. Der Leser hält das Notizbuch des fiktiven Ich-Erzählers Zeno in Händen, der als Expeditionsleiter in der Antarktis arbeitet. Seinen Beruf als Gletscherforscher hat der Protagonist an den Nagel gehängt, denn sein Gletscher ist tot, unwiederbringlich geschmolzen. Er heuerte stattdessen auf einem Kreuzfahrtschiff an. Dieses führt ihn und die Touristen direkt in die Antarktis, wo sie erstmals einer unberührten Natur begegnen.



Karten für die VHS-Veranstaltung gibt es bei Westfälischen anzeiger, bei der VHS und bei der „insel“.

Stadtanzeiger 1.2.'12

## Weltladenteam des FUGe lädt zum Frühstück ein

Am kommenden Samstag, 4. Februar, lädt das Weltladenteam des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) in der Widumstraße 14 von 10 bis 13 Uhr wieder zu einem Frühstück mit fair gehandelten Lebensmitteln und regionalen Öko-Produkten ein. Dieses Mal stehen Informationen zu Herkunft und Zubereitung von über 30 Tresorten des Fairen Handels mit Kostproben im Mittelpunkt.

Stadtanzeiger  
01.02.2012

WA 14. FEBRUAR 2012

## „Fairtrade-Stadt“

### SPD stützt Bewerbung

HAMM • Die SPD-Ratsfraktion unterstützt den Vorstoß des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. (FUGe). Danach solle sich die Stadt Hamm um den Titel „Fairtrade-Stadt“ bewerben. „Bei allen Problemen, die wir in Hamm haben, geht es uns – weltweit betrachtet – immer noch sehr gut. Wenn wir es erreichen können, dass Produzenten in Lateinamerika, Afrika oder Asien mit ihren Familien ein menschenwürdiges Leben führen, sollten wir das auch tun. Dies stärkt nicht zuletzt auch das Ansehen der Stadt Hamm“, wirbt SPD-Fraktionsvorsitzender Manfred Lindemann für die Bewerbung. Eine Stadt, die sich um den Fairtrade-Titel bewirbt, muss unter anderem für die Verwendung von Fairtrade-Produkten in öffentlichen Einrichtungen sorgen. Weltweit führen 950 Städte diesen Titel. • WA

Stadtanzeiger  
01.02.2012

### Weltladenteam des FUGe lädt zum Frühstück ein

Am kommenden Samstag, 4. Februar, lädt das Weltladenteam des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) in der Widumstraße 14 von 10 bis 13 Uhr wieder zu einem Frühstück mit fair gehandelten Lebensmitteln und regionalen Öko-Produkten ein. Dieses Mal stehen Informationen zu Herkunft und Zubereitung von über 30 Teesorten des Fairen Handels mit Kostproben im Mittelpunkt.

## Wie geht „Fairtrade“ in Hamm?

### Gesprächsabend „Hamm auf dem Weg“

HAMM • Der Gesprächsabend „Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels“ findet am Freitag, 17. Februar, um 19 Uhr in der Weststraße 36 auf Initiative des System Bildungszentrum statt. Anlass der Veranstaltung ist die Diskussion um die Bewerbung der Stadt Hamm um den Titel „Fair Trade Town“ und wie die türkischen Gemeinden sich dabei einbringen könnten. Nach einer Begrüßung durch Münür Karaca, System Bildungszentrum Hamm, stellt Marcos A. da Costa Melo, FUGe-Geschäftsführer, Interessierten die Arbeit von FUGe e.V. in Hamm und der Eine-Welt-Akteuren in der Region vor. Er erklärt, wie der faire Handel benachteiligte kleinbäuerliche Familien in Asien, Afrika und Lateinamerika fördert, wie die nachhaltige Entwicklung, Bildung und Frauenförderung mit Unterstützung von Kooperativen funktioniert. Danach geht der Referent auf die Fairtrade-Kampagne ein und wie das Thema „Fairer Handel“ der Hammer Bevölkerung bekannt gemacht werden soll. Hier wird er die Kriterien fürs Erlangen des Titels Fairtrade-Town erläutern und wie die Stadt Hamm mit ihren Bürgern diesen Weg geht. Abschließend sind die Teilnehmer eingeladen zu diskutieren, wie sie bei der Kampagne mitwirken können. • WA

A 15.02.2012

## CDU begrüßt Engagement zur Faire-Trade-Stadt

Hamm (sam). Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hamm begrüßt das große Engagement der Stadt Hamm zur „Stadt des fairen Handels“ (Fairtrade Town) ausdrücklich. CDU-Chef Dr. Richard Salomon: „Es ist gut, richtig wie nachhaltig, dass sich unsere Stadt beim Thema ‚Stadt des fairen Handels‘ so

ins Zeug legt und mit großer Ernsthaftigkeit in der Kampagne mitarbeitet. Die sehr gut angenommene Fachkonferenz in der vergangenen Woche war dabei ein ganz wichtiger Schritt.“ Bereits vor einigen Jahren hatte der Rat die Verwendung von Produkten aus fairem Handel beschlossen.

„Wir werden alle Bemühungen unserer Stadt zur Erfüllung der Kriterien zur Fairtrade Town voll unterstützen“, machte Salomon deutlich. Auch die Initiative des Ruhrgebiets zur ‚Fairtrade Metropole Ruhr‘ liegt auf der Linie der CDU.

Die Unionsfraktion hofft, dass alle Beteiligten in ih-

rem Engagement zu einer nachhaltigen Verbesserung und Veränderung nicht nachlassen. „Hervorzuheben ist hier das Engagement des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe). Die Stadt Hamm unterstützt die FUGe seit vielen Jahren mit erheblichen Beiträgen“, so Salomon.

Stadtanzeiger 01.02.2012



## „Fairtrade Award 2012“ auch für FUGe Hamm

Zum dritten Mal verlieh der 1992 gegründete gemeinnützige Verein „TransFair“ jetzt das Fairtrade-Siegel für den fairen Handel in Deutschland für herausragendes Engagement für den fairen Handel. Moderatorin der Verleihung war die Entertainerin Anke Engelke (li.). Klaus Töpfer, Schirmherr des 20-jährigen Jubilä-

ums von TransFair, würdigte das kreative und wirtschaftliche Potenzial der Bewegung: „Die Fairtrade-Bewegung zeigt, dass ein anderes Wirtschaften möglich ist und Globalisierung nicht auf dem Rücken der Armen getragen werden muss.“ Den Preis für Zivilgesellschaft überreichte Schauspieler Joachim Król (re.)

dem „Netzwerk Faire Metropole Ruhr“, dem auch FUGe aus Hamm und neun weitere Organisationen angehören. Das Netzwerk setzt sich dafür ein, dass das „Revier“ zu einer Modellregion für fairen Handel wird. Marcus da Costa Melo (4.v.r.) aus Hamm nahm die Ehrung stellvertretend entgegen. Städte und öffentliche Ein-

richtungen sollen sich verpflichten, vorerst für fair gehandelte Produkte zu kaufen und anzubieten. Bis Ende 2012 sollen sich alle Kommunen und Landkreise der Region auf den Weg machen, Fairtrade-Städte zu werden. Dabei bringt das Netzwerk Akteure aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. FOTO: PR

DIENSTAG 27.03.12

WA

### Revier handelt fair

#### Auszeichnung für die Metropole Ruhr

HAMM • Zum dritten Mal verlieh TransFair in Berlin den Fairtrade-Award für herausragendes Engagement für den fairen Handel. „Nach 20 Jahren ist Fairtrade selbstbewusst, am Puls der Zeit und in den Köpfen vieler Menschen angekommen“, so die Moderatorin des Abends Anke Engelke. Schirmherr

Klaus Töpfer würdigte das kreative und wirtschaftliche Potenzial: „Die Fairtrade-Bewegung zeigt, dass ein anderes Wirtschaften möglich ist und Globalisierung nicht auf dem Rücken der Armen getragen werden muss.“ Den Award für Zivilgesellschaft überreichte Schauspieler Joachim Król dem „Netzwerk Faire Metropole Ruhr“ für den Einsatz, 53 Kommunen und vier Kreise des Ruhrgebiets auf den Weg zur Fairtrade-Region zu bringen. Das Netzwerk, dem FUGe und neun weitere Organisationen angehören, setzt sich dafür ein, dass das Revier zu einer Modellregion für fairen Handel wird. Bis Ende 2012 sollen sich alle Kommunen und Landkreise der Region auf den Weg machen, Fairtrade-Städte zu werden und fair gehandelte Produkte zu kaufen und anzubieten. • WA



Bei ihrem zweiten Treffen stellte die 16-köpfige Steuerungsgruppe unter der Leitung von Wolfgang Langer (7.v.r) erfreut fest, dass bereits alle Kriterien für Hamm als Stadt des Fairen Handels erfüllt sind.

Foto: pr

## Nachholbedarf bei Sportartikeln und Kleidung

Alle Kriterien für Bewerbung „Hamm: Stadt des Fairen Handels“ erfüllt

Hamm (sam). Erfreut stellte die Steuerungsgruppe zur Stadt des Fairen Handels fest, dass bereits alle Mindestkriterien für eine Bewerbung erreicht wurden. Es wurde daher beschlossen, die Bewerbung noch im Mai einzureichen. In zwei bis drei Monaten ist dann mit dem Titel „Fairtrade Town“ zu rechnen.

Es war das zweite Treffen der 16-köpfigen Steuerungsgruppe unter der Leitung von Wolfgang Langer. Zu den fünf Kriterien zählen die Bildung einer Steuerungsgruppe sowie ein Beschluss der Stadt Hamm, bei allen Sitzungen der Ausschüsse, des Rats und im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus fairem Handel zu verwenden. Beide Kriterien waren bereits Anfang

März erfüllt. Dabei ist das Bürgermeisterbüro derzeit in der Probephase, welche der zahlreichen Kaffeesorten des fairen Handels besonders gut schmeckt.

Eine Umfrage unter Einzelhändlern in Hamm zeigte, dass bereits heute mehr als die geforderten 28 Unternehmen mindestens zwei Produkte aus fairem Handel anbieten. Langer freute sich, dass weitere Händler derzeit planen, ihr Sortiment mit Fairtrade-Produkten zu erweitern. Deutlich wurde jedoch, dass die Hammer besonders bei Kaffee und anderen Lebensmitteln wenig Probleme beim Einkauf haben.

Einen großen Nachholbedarf gibt es jedoch im Bereich der Sportartikel und Kleidung. Auch wenn die Bewerbung schon bald ab-

gegeben wird, ist es das Ziel, möglichst viele Unternehmen mit auf den Weg zur Stadt des Fairen Handels zu nehmen. Weitere Einzelhändler sollen deshalb in den nächsten Wochen angesprochen werden.

Große Sorge hatte die Steuerungsgruppe zunächst, ob genügend Gastronomen gefunden werden können, die mindestens zwei Produkte aus fairem Handel ausschenken oder nutzen. Doch auch hier zeigte sich Hamm bereits auf einem guten Weg. Mehr als 14 Gastronomen nehmen schon heute teil, mit weiteren findet sich das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) derzeit im Gespräch.

Auch das vierte Kriterium, die Teilnahme von Schulen, Vereinen und Kir-

chen an Bildungsaktivitäten und die Nutzung von Fairtrade-Produkten ist erfüllt. Allerdings möchte das Gremium auch hier gerne noch mehr Vereine mit ins Boot holen. So wird an weitere Aktionen gedacht, um zum Beispiel auf die hochwertigen Fußballer aus fairem Handel aufmerksam zu machen. Im Sommer soll eine Broschüre mit allen Händlern, Gastronomen und weiteren Gruppen erscheinen, die sich im Bereich fairer Handel engagieren.

Interessierte am fairem Handel sind herzlich im FUGe-Weltladen (Widumstr. 16) willkommen. FUGe informiert auch am 1. Mai von 11 bis 13 Uhr an einem Stand im Lutherviertel und am 12. Mai von 9 bis 13 anlässlich des Weltladentages an der Pauluskirche Hamm.

## BEWERBUNGSFORMULAR

**Name und Adresse:**

Name des/der (Betreiber/Inhaber/Inhaberin): **Thomas Hunzinger-Petermann**

Einzelkäuferzahl: **178.364** (Stand 31.12.2011)

per Kaufgruppe (K):  Stadt  Gemeinde  Landkreis

Einzelkauf  Verkaufshilfen

Gebiet des ersten Treffens der Kaufgruppe/Gruppe: **Tübingen**

26. **Januar** 2012

**Kontakt:**

Bereich des Kaufgeschäfts: **06. März 2012**

Ansprechpartner/in: **Büro des Oberbürgermeisters**

Name: **Bernd Maßmann**

Adresse: **Theodor-Heuss-Platz 16**

Telefon: **02381-173002**

E-Mail: **maessmann@stad.tuebingen.de**

**Kontakt:**

Name: **Wolfgang Langer**

Adresse: **Bernhardsstr. 0**

Telefon: **59065 Hamm**

per Kaufgruppe (K): **0160-90742026**

Die Gruppe trifft sich **17** mal im Monat

**Bitte senden Sie das Bewerbungsformular an:**

18. **18. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

19. **19. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

20. **20. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

21. **21. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

22. **22. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

23. **23. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

24. **24. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

25. **25. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

26. **26. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

27. **27. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

28. **28. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

29. **29. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

30. **30. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

31. **31. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

**Bitte senden Sie das Bewerbungsformular an:**

15. **15. Schulen schenken Fair Trade-Produkte aus**

16. **16. Schulen schenken Fair Trade-Produkte aus**

17. **17. Schulen schenken Fair Trade-Produkte aus**

18. **18. Kirchen schenken Fair Trade-Produkte aus**

**Bitte senden Sie das Bewerbungsformular an:**

19. **19. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

20. **20. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

21. **21. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

22. **22. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

23. **23. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

24. **24. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

25. **25. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

26. **26. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

27. **27. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

28. **28. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

29. **29. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

30. **30. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

31. **31. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

**Bitte senden Sie das Bewerbungsformular an:**

1. **1. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

2. **2. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

3. **3. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

4. **4. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

5. **5. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

6. **6. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

7. **7. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

8. **8. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

9. **9. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

10. **10. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

11. **11. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

12. **12. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

13. **13. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

14. **14. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

15. **15. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

16. **16. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

17. **17. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

18. **18. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

19. **19. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

20. **20. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

21. **21. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

22. **22. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

23. **23. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

24. **24. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

25. **25. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

26. **26. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

27. **27. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

28. **28. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

29. **29. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

30. **30. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

31. **31. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

**Bitte senden Sie das Bewerbungsformular an:**

1. **1. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

2. **2. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

3. **3. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

4. **4. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

5. **5. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

6. **6. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

7. **7. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

8. **8. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

9. **9. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

10. **10. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

11. **11. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

12. **12. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

13. **13. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

14. **14. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

15. **15. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

16. **16. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

17. **17. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

18. **18. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

19. **19. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

20. **20. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

21. **21. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

22. **22. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

23. **23. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

24. **24. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

25. **25. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

26. **26. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

27. **27. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

28. **28. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

29. **29. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

30. **30. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

31. **31. Kampagne Fairtrade-Tübingen**

Hamm, 31. Mai 2012

**Kampagne Fairtrade-Tübingen**

Kathrin Breyer

Person zur Förderung des Fairen Handels mit der „grünen west.“ e.V.

Reinholdstraße 21 - 50937 Köln

Telefon: +49 2101 2 2194 20 40

Fax: +49 2101 2 2194 20 40

E-Mail: k.breyer@fairtrade-tuebingen.de

www.fairtrade-tuebingen.de



NA 04.04.2012

# Fair gehandelte Waren

## Fuge bittet Anbieter um Rückmeldung

Die Stadt Hamm ist derzeit im Unterprozess zu einem guten Weg dem Teil der fairen Handel zu erhalten. Im März fasste der Rat einen entsprechenden Beschluss. Die Warenhäuser werden aber nicht in den Verkauf einbezogen. Seitdem haben sich bereits einige Gastronomen und Einzelhändler an der Fuge angekündigt.

Das Team vom Forum für Entwicklung und Wachstum (Fuge) berät alle Interessierten und gewährt Beratung und Unterstützung. Diese im eigenen Sortiment umzusetzen ist ein Prozess, der Zeit und in seinen Vorwärtsschritten Unterstützung bedarf.

Das Team vom Forum für Entwicklung und Wachstum (Fuge) berät alle Interessierten und gewährt Beratung und Unterstützung. Diese im eigenen Sortiment umzusetzen ist ein Prozess, der Zeit und in seinen Vorwärtsschritten Unterstützung bedarf.

Um sich Stadt des fairen Handels nennen zu dürfen, müssen etliche Kriterien erfüllt sein. Das Team vom Forum für Entwicklung und Wachstum (Fuge) berät alle Interessierten und gewährt Beratung und Unterstützung. Diese im eigenen Sortiment umzusetzen ist ein Prozess, der Zeit und in seinen Vorwärtsschritten Unterstützung bedarf.

Das Team vom Forum für Entwicklung und Wachstum (Fuge) berät alle Interessierten und gewährt Beratung und Unterstützung. Diese im eigenen Sortiment umzusetzen ist ein Prozess, der Zeit und in seinen Vorwärtsschritten Unterstützung bedarf.

# „Faire“ Produkte im Kolley

Das Team vom Forum für Entwicklung und Wachstum (Fuge) berät alle Interessierten und gewährt Beratung und Unterstützung. Diese im eigenen Sortiment umzusetzen ist ein Prozess, der Zeit und in seinen Vorwärtsschritten Unterstützung bedarf.

Das Team vom Forum für Entwicklung und Wachstum (Fuge) berät alle Interessierten und gewährt Beratung und Unterstützung. Diese im eigenen Sortiment umzusetzen ist ein Prozess, der Zeit und in seinen Vorwärtsschritten Unterstützung bedarf.

VIA

# FSB ist Fair-Trade-Schule

Das Eduard-Spranger-Berufskolleg (FSB) ist die erste Fair-Trade-Schule in Schüttler. Wolfgang Schmid, Leiter der Fuge, hat die Initiative ergriffen. Die Schüler sollen sich für faire Produkte interessieren und diese im eigenen Sortiment umzusetzen. Die Fuge bietet Unterstützung bei der Umsetzung.

WA 13. MAI 2012

# Liste der Fairplayer in Vorbereitung

## Fuge informiert über fairen Handel

Rund 30 Gäste besuchte das Team der Fuge am Freitag, dem 11. Mai, im Rahmen der Widumstraße. Auf dem Gelände der Fuge wurde ein Stand für faire Produkte aufgebaut. Die Fuge informiert über faire Produkte und wo diese in Hamm zu kaufen sind.

Das Team der Fuge hat am Freitag, dem 11. Mai, einen Stand für faire Produkte in der Widumstraße aufgebaut. Die Fuge informiert über faire Produkte und wo diese in Hamm zu kaufen sind.

Die Bewerbung der Stadt Hamm als Stadt des fairen Handels hat dazu beigetragen, dass das Interesse der Bürger an fair gehandelten Produkten wächst. Die Fuge hat am Freitag, dem 11. Mai, einen Stand für faire Produkte in der Widumstraße aufgebaut. Die Fuge informiert über faire Produkte und wo diese in Hamm zu kaufen sind.

Das Team der Fuge hat am Freitag, dem 11. Mai, einen Stand für faire Produkte in der Widumstraße aufgebaut. Die Fuge informiert über faire Produkte und wo diese in Hamm zu kaufen sind.



Beim Weltkaffeeinformierte Fuge am Samstag in der Widumstraße über fairen Handel. Foto: Karsten

# Fairtrade-Town greifbar

## Offizielle Bewerbung soll im Mai erfolgen

Die Stadt Hamm erhebt alle Kriterien für die Bewerbung als Fairtrade-Town. Die Fuge unterstützt die Stadt bei der Umsetzung der Kriterien. Die Fuge informiert über faire Produkte und wo diese in Hamm zu kaufen sind.

Das Team der Fuge hat am Freitag, dem 11. Mai, einen Stand für faire Produkte in der Widumstraße aufgebaut. Die Fuge informiert über faire Produkte und wo diese in Hamm zu kaufen sind.

Das Team der Fuge hat am Freitag, dem 11. Mai, einen Stand für faire Produkte in der Widumstraße aufgebaut. Die Fuge informiert über faire Produkte und wo diese in Hamm zu kaufen sind.

Das Team der Fuge hat am Freitag, dem 11. Mai, einen Stand für faire Produkte in der Widumstraße aufgebaut. Die Fuge informiert über faire Produkte und wo diese in Hamm zu kaufen sind.



Vertreter von 22 türkischen Vereinen und Gemeinden informierten sich über das Prinzip des fairen Handels. • Fotos: Körffling

# Beispiele für fairen Handel

Forum Umwelt und gerechte Entwicklung informiert Vertreter türkischer Vereine

**HAMM-MITTE** • Wie man durch Kaffeetrinken und Fußballspielen die Welt verbessern kann, erfahren jetzt 22 Vertreter türkischer Vereine und Gemeinden im System-Bildungszentrum. Dr. Karl A. Faldenbach und Marcos von Costa Melo vom Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FuGe) brachten den Besuchern „Fair Trade“ mit.



Ein ganz normaler Fußball machte im System-Bildungszentrum die Runde, die Teilnehmer überzeugten sich dabei von der Quantität fairer Produkte.

ausgang der Diskussionen, Marcos von Costa Melo erklärte den Vertretern des „normalen“ Fußballspiels, wie man durch das Trinken von Kaffeebohnen aus fairem Handel die Welt verbessern kann.

## Weltländerteam des FuGe lädt zum Frühstück ein

Am kommenden Samstag, dem 14. Februar, lädt das Weltländerteam des FuGe zum Frühstück ein. Das Frühstück findet am 14. Februar um 10 Uhr im Bildungszentrum statt. Das Frühstück ist für alle Interessierten kostenlos. Das Frühstück wird von 10 bis 12 Uhr angeboten. Das Frühstück ist für alle Interessierten kostenlos. Das Frühstück wird von 10 bis 12 Uhr angeboten.

Stelkanger 07.02.2012

Die Diskussionen vor dem Frühstück über den fairen Handel und die Welt verbessern können, sind ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Ziele des fairen Handels. Die Diskussionen über den fairen Handel sind ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Ziele des fairen Handels.

Das Frühstück war ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung. Die Teilnehmer haben sich über den fairen Handel und die Welt verbessern können, und sich über die Möglichkeiten des fairen Handels informiert. Die Teilnehmer haben sich über die Möglichkeiten des fairen Handels informiert.

## WA 23.02.2012

Stelkanger 07.02.2012

## Wie geht „Fairtrade“ in Hamm?

### Gesprächsabend „Hamm auf dem Weg“

**HAMM** • Der Gesprächsabend „Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels“ findet am Freitag, 17. Februar, um 19 Uhr in der Weststraße 36 auf Initiative des System-Bildungszentrums statt. Anlass der Veranstaltung ist die Diskussion um die Bewertung der Stadt Hamm um den Titel „Fair Trade Town“ und wie die türkischen Gemeinden sich dabei einbringen können. Eine gute Begrüßung durch Mithür Karaca, System-Bildungszentrum Hamm, stellt Marcos A. da Costa Melo, FuGe-Geschäftsführer, interessiert an der Welt und der Eine-Welt-Aktivitäten in der Region vor. Er erzählt, wie der faire Handel benachteiligte zentralamerikanische Familien in Asien, Afrika und Lateinamerika fördert, wie die nachhaltige Entwicklung, Bildung und Frauenförderung zur Unterstützung von kooperativen Funktionen. Danach geht der Referent auf die Fairtrade-Kampagne ein und wie das Thema „Fairtrade“ bekannt gemacht werden soll. Hier wird er die Kriterien fürs Erlangen des Titels Fairtrade-Town erläutert und wie er sonst räumlich mit ihren Bürgern diesen Weg geht. Abschließend sind die Teilnehmer eingeladen zu diskutieren, wie sie bei der Kampagne mitwirken wollen. • WA

WA 15-02-2012

WA 14. FEBRUAR 2012

## „Fair Trade“ Stadt

CDU unterstützt Realisierung

**HAMM** • Die SPD-Kreisfraktion unterstützt den Vorstoß des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. (FuGe) Hamm, um den Titel „Fair Trade Stadt“ zu gewinnen. Bei allen Problemen, die wir in Hamm haben, geht es uns um die Welt. Wir wollen, dass es Menschen in Hamm gibt, die ihre Produkte in Lateinamerika, Afrika oder Asien mit ihren Familien ein menschenwürdiges Leben führen, so wie wir es selbst haben wollen.

Die CDU unterstützt den Vorstoß des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. (FuGe) Hamm, um den Titel „Fair Trade Stadt“ zu gewinnen. Bei allen Problemen, die wir in Hamm haben, geht es uns um die Welt. Wir wollen, dass es Menschen in Hamm gibt, die ihre Produkte in Lateinamerika, Afrika oder Asien mit ihren Familien ein menschenwürdiges Leben führen, so wie wir es selbst haben wollen.

Die CDU unterstützt den Vorstoß des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. (FuGe) Hamm, um den Titel „Fair Trade Stadt“ zu gewinnen. Bei allen Problemen, die wir in Hamm haben, geht es uns um die Welt. Wir wollen, dass es Menschen in Hamm gibt, die ihre Produkte in Lateinamerika, Afrika oder Asien mit ihren Familien ein menschenwürdiges Leben führen, so wie wir es selbst haben wollen.

## Weltländerteam des FuGe lädt zum Frühstück ein

Am kommenden Samstag, dem 14. Februar, lädt das Weltländerteam des FuGe zum Frühstück ein. Das Frühstück findet am 14. Februar um 10 Uhr im Bildungszentrum statt. Das Frühstück ist für alle Interessierten kostenlos. Das Frühstück wird von 10 bis 12 Uhr angeboten. Das Frühstück ist für alle Interessierten kostenlos. Das Frühstück wird von 10 bis 12 Uhr angeboten.

Stelkanger 07.02.2012

## CDU begrüßt Engagement zur Faire Trade Stadt

**Hamm (sam)**. Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hamm begrüßt das große Engagement der Stadt Hamm zur Realisierung des fairen Handels. Bei allen Problemen, die wir in Hamm haben, geht es uns um die Welt. Wir wollen, dass es Menschen in Hamm gibt, die ihre Produkte in Lateinamerika, Afrika oder Asien mit ihren Familien ein menschenwürdiges Leben führen, so wie wir es selbst haben wollen.

Stelkanger 07.02.2012

# CDU begrüßt Engagement zur Faire Trade Stadt

ins Zeug legt und mit großem Engagement zu einer fairen und gerechten Entwicklung (FUT) beitragen. Die CDU-Fraktion begrüßt das Engagement der Stadt Hamm zur Faire Trade Stadt. Die CDU-Fraktion begrüßt das Engagement der Stadt Hamm zur Faire Trade Stadt. Die CDU-Fraktion begrüßt das Engagement der Stadt Hamm zur Faire Trade Stadt.

Stadtratweiser 01.02.2012

## Fuge-Film für Schüler

Hamm \* Am kommenden Montag, 23. Februar, um 11 Uhr, wird der Fuge-Film "Home" des französischen Fotografen und Journalisten Yann Arthus-Bertrand, der die Welt von oben zeigt, im Rahmen der Jahrgangsstufen 9 bis 13 im Cineplex Hamm gezeigt werden. Der Film zeigt die Erde von oben und ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Natur und die Macht des Menschen, etwas für sie zu tun. Der Film zeigt die Erde von oben und ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Natur und die Macht des Menschen, etwas für sie zu tun.

## Expedition in die Antarktis

Hamm (sam). Ulla Trojanow hat ihren Roman "Expedition in die Antarktis" am 6. Februar, ab 19.30 Uhr im Rahmen der Jahrgangsstufen 9 bis 13 im Cineplex Hamm gezeigt. Der Roman erzählt die Geschichte einer Expedition in die Antarktis und ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Natur und die Macht des Menschen, etwas für sie zu tun.



Die Expedition in die Antarktis ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Natur und die Macht des Menschen, etwas für sie zu tun. Der Roman erzählt die Geschichte einer Expedition in die Antarktis und ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Natur und die Macht des Menschen, etwas für sie zu tun.

Karten für die VHS-Veranstaltung sind im Cineplex Hamm erhältlich. Die Karten sind für 1,20 € zu haben. Die Karten sind für 1,20 € zu haben.

Stadtratweiser 1.2.12

WA, 08.02.2012

# Lokales

STADTANZEIGER 29.01.2012

# Der gute Wille ist da

Hamm bewirbt sich seit Donnerstag um den Titel "Stadt des fairen Handels". Die Stadt Hamm bewirbt sich seit Donnerstag um den Titel "Stadt des fairen Handels". Die Stadt Hamm bewirbt sich seit Donnerstag um den Titel "Stadt des fairen Handels".



Hamm hat sich auf den Weg gemacht, eine Stadt des fairen Handels zu werden. Die Stadt Hamm hat sich auf den Weg gemacht, eine Stadt des fairen Handels zu werden. Die Stadt Hamm hat sich auf den Weg gemacht, eine Stadt des fairen Handels zu werden.

Die Stadt Hamm hat sich auf den Weg gemacht, eine Stadt des fairen Handels zu werden. Die Stadt Hamm hat sich auf den Weg gemacht, eine Stadt des fairen Handels zu werden. Die Stadt Hamm hat sich auf den Weg gemacht, eine Stadt des fairen Handels zu werden.

## Auf dem Weg zur fairen Stadt

Hamm - Die Stadt Hamm will sich um den Titel "Faire Trade Stadt" bewerben. Um diesem Titel zu entsprechen, hat die Stadt Hamm verschiedene Maßnahmen ergriffen. Die Stadt Hamm will sich um den Titel "Faire Trade Stadt" bewerben. Um diesem Titel zu entsprechen, hat die Stadt Hamm verschiedene Maßnahmen ergriffen.



Experten, Politiker und Verwaltungsfachleute erörtern den Weg zur "fairen Stadt". Foto: Reither

WA 27.01.2012

# Fuge und die „Stadt des Fairen Handels“

16.04.05.01.2012

Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung stellt Veranstaltungen im ersten Halbjahr vor

**HAMM** • Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung im ersten Halbjahr 2012 die „Fairen Towns“ in Hamm und bietet Veranstaltungen anlässlich des 26. Jahres der Fairtrade Week.



Die Grupo Sal tritt am 24. April in Hamm auf. Foto: ar

Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung stellt im ersten Halbjahr 2012 die „Fairen Towns“ in Hamm und bietet Veranstaltungen anlässlich des 26. Jahres der Fairtrade Week. Am 26. Januar startet das Programm im Fugehaus in Hamm mit dem bulgarischen Stadtfest „Fuge und die gerechte Entwicklung“. Was ist für Sie die wichtigste Veranstaltung im ersten Halbjahr? Was ist für Sie die wichtigste Veranstaltung im ersten Halbjahr? Was ist für Sie die wichtigste Veranstaltung im ersten Halbjahr?

In dem „Konzert für Amazonien – Stimmen-Klänge-Bilder“ wird die Welt der Regenwälder durch Musik und Bilder zum Leben erweckt. Die Veranstaltung findet am 24. April im Fugehaus statt. Am 26. Januar startet das Programm im Fugehaus in Hamm mit dem bulgarischen Stadtfest „Fuge und die gerechte Entwicklung“.

Abschließend veranstaltet die Gruppe Sal ein Konzert am 24. April im Fugehaus. Am 26. Januar startet das Programm im Fugehaus in Hamm mit dem bulgarischen Stadtfest „Fuge und die gerechte Entwicklung“.

## Fachkonferenz zum Fairen Handel

16.04.05.01.2012

**HAMM** • Die Fachkonferenz „Hamm auf dem Weg zur gerechten Entwicklung“ findet am 26. Januar im Fugehaus in Hamm statt. Die Konferenz wird von der Initiative „Fuge und die gerechte Entwicklung“ organisiert. Am 26. Januar, ab 17 Uhr in Hamm, findet die Fachkonferenz zum Fairen Handel statt. Die Konferenz wird von der Initiative „Fuge und die gerechte Entwicklung“ organisiert. Am 26. Januar, ab 17 Uhr in Hamm, findet die Fachkonferenz zum Fairen Handel statt.

Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung stellt im ersten Halbjahr 2012 die „Fairen Towns“ in Hamm und bietet Veranstaltungen anlässlich des 26. Jahres der Fairtrade Week. Am 26. Januar startet das Programm im Fugehaus in Hamm mit dem bulgarischen Stadtfest „Fuge und die gerechte Entwicklung“.

### Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels

Auf Initiative des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) findet im Rathaus Hamm, Raum 201, die Fachkonferenz „Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels“ statt.

Hintergrund der Veranstaltung ist das Vorhaben der Stadt, sich für das Jahr 2012 zum „Fairen Handel“ zu erklären. Die Kommission Fairen Handel hat bereits den Titel Fairtrade Stadt unter anderem Neuss, Düsseldorf und Lünen in anderen europäischen Ländern gibt es ihn seit 2000. Bradford, Partnerstadt von Hamm, hat schon im Jahre 2006 diesen Titel erhalten. Diese Auszeichnung ist ein Ausweis für die gerechte Entwicklung.

## Fachkonferenz zum Fairen Handel

16.04.05.01.2012

**HAMM** • Die Fachkonferenz „Hamm auf dem Weg zur gerechten Entwicklung“ findet am 26. Januar im Fugehaus in Hamm statt. Die Konferenz wird von der Initiative „Fuge und die gerechte Entwicklung“ organisiert. Am 26. Januar, ab 17 Uhr in Hamm, findet die Fachkonferenz zum Fairen Handel statt. Die Konferenz wird von der Initiative „Fuge und die gerechte Entwicklung“ organisiert. Am 26. Januar, ab 17 Uhr in Hamm, findet die Fachkonferenz zum Fairen Handel statt.

## Wird Hamm „Fairtrade-Stadt“?

Erster Schritt ist bereits getan, weitere könnten folgen



**Hamm (sam)**, Städte wie Hamm und die Initiative „Fuge und die gerechte Entwicklung“ arbeiten daran, Hamm zur Fairtrade-Stadt zu machen. Am 26. Januar, ab 17 Uhr in Hamm, findet die Fachkonferenz zum Fairen Handel statt. Die Konferenz wird von der Initiative „Fuge und die gerechte Entwicklung“ organisiert. Am 26. Januar, ab 17 Uhr in Hamm, findet die Fachkonferenz zum Fairen Handel statt.

**Hintergrund**  
 Ein fairer Handel (englisch Fair Trade) wird ein kontrollierter Handel bezeichnet, bei dem die Erzeugnisse für die gehandelten Produkte über dem jeweiligen Weltmarktpreis liegen sollen. Damit soll den Produzenten ein angemessenes Einkommen zufließen. In der Produktion sollen außerdem internationale Umwelt-, Sozial- und Arbeitsstandards eingehalten werden.

Die Initiative „Fuge und die gerechte Entwicklung“ hat sich zum Ziel gesetzt, Hamm zur Fairtrade-Stadt zu machen. Am 26. Januar, ab 17 Uhr in Hamm, findet die Fachkonferenz zum Fairen Handel statt. Die Konferenz wird von der Initiative „Fuge und die gerechte Entwicklung“ organisiert. Am 26. Januar, ab 17 Uhr in Hamm, findet die Fachkonferenz zum Fairen Handel statt.

Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung stellt im ersten Halbjahr 2012 die „Fairen Towns“ in Hamm und bietet Veranstaltungen anlässlich des 26. Jahres der Fairtrade Week. Am 26. Januar startet das Programm im Fugehaus in Hamm mit dem bulgarischen Stadtfest „Fuge und die gerechte Entwicklung“.

WA.

4.06.12

# Hamm als Stadt des fairen Handels

Bewerbung ist unterwegs: Kriterien wurden schneller als erwartet erfüllt

HAMM • Hamms Bewerbung als Fairtrade-Town ist unterwegs: Am Donnerstag unterzeichneten Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Kaufhof-Chef Wolfgang Langer als Leiter der lokalen Steuerungsgruppe „Fairtrade-Town“ das offizielle Bewerbungsformular. „Ich freue mich, dass wir es geschafft haben, noch schneller als erwartet die Mindestkriterien zu erfüllen und möchte mich bei allen Beteiligten und Unterstützern bedanken“, sagte Hunsteger-Petermann.



Wolfgang Langer (vorne rechts) und Thomas Hunsteger-Petermann unterzeichneten das Bewerbungsformular. • Foto: pr

Ende vergangenen Jahres war das Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) mit der Initiative „Fairtrade-Town“ zu werden, auf die Stadt zugekommen. Im Formular sind alle fünf erfüll-

ten Kriterien mit entsprechenden Belegen aufgeführt: So bieten 38 Hammer Einzelhandels-Geschäfte Fairtrade-

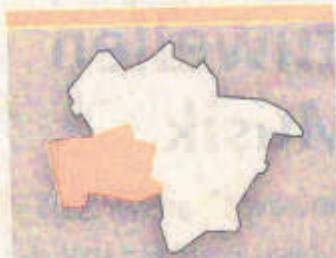
Produkte an, 18 Cafés und Restaurants haben sie auf der Karte, 15 Schulen, zwei Vereine und 18 Kirchen schenken

Fairtrade-Produkte aus. Ebenfalls vermerkt ist die Bildung einer Steuerungsgruppe sowie ein Beschluss der Stadt Hamm, bei allen Sitzungen der Ausschüsse, des Rats und im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffe und ein weiteres Produkt aus fairem Handel zu verwenden. Diese beiden Kriterien waren bereits Anfang März erfüllt.

Innerhalb einer ungefähr zweimonatigen Phase wird TransFair e.V. nun die Bewerbung der Stadt Hamm überprüfen. Der Titel „Fairtrade-Stadt“ wird für zunächst zwei Jahre vergeben. Bei einem positiven Ausgang der Prüfung möchte Hamm bereits im September mit einer Verleihung und Ehrung den Titel „Stadt des fairen Handels“ feiern. • WA

DIENSTAG 19.06.12

WA



HERRINGEN & PELKUM

02381 12345  
 02381 12345  
 02381 12345  
 02381 12345

## FUGe informiert auf Wochenmarkt

HERRINGEN • Auf dem Herringen Wochenmarkt stellt sich morgen, Mittwoch, die nächste Organisation vor. Es handelt sich dabei um das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe), das über seine Arbeit informieren und das Fragen der Besucher beantworten wird.

WA 4.7.12

# Keine Pflicht zu fairem Kaffee

Antrag der Linken sorgt für Diskussionen

HAMM • Ein Antrag der Linken sorgte jetzt in den Bezirksvertretungen für Diskussionen. Die Linken forderten, dass in Zukunft bei den Bezirksempfängen künftig nur noch Cateringunternehmen berücksichtigt werden sollen, die fair gehandelte Ware anbieten. Zudem sollten nach Ansicht der Partei dann nur noch so genannte Integrationsunternehmen – Unternehmen, die Behinderte beschäftigen – bei der Vergabe bevorzugt werden. Grund für den Antrag sei die Bewerbung der Stadt um den Titel „fairtrade town“. Die Kommune könne so ein klares Signal setzen, das auch als Aufforderung und Unterstützung für die lokale Wirtschaft und insbesondere für die Gastronomiebetriebe verstanden werden sollte, so die Linken.

Doch so einfach, wie die Linken dachten, lässt sich diese Forderung nicht durchsetzen. Mit dem Antrag beschäftigte sich zunächst der Bezirksrat – ein Gremium, das sich aus den Bezirksvorstehern zusammensetzt, aber rein beratende Funktion hat. Das Ergebnis war eindeutig.

Da die Organisation der Bezirksempfänge in alleiniger Befugnis der Bezirksvorsteher liege, könnten die Bezirksvertretungen diesen Antrag auch nicht beschließen, erklärte Rhyerns Bezirksvorsteherin Doris Conrady in deren jüngster Sitzung. Der Antrag an die Bezirksvertretung sei deshalb formal der falsche Weg. Inhaltlich unterstützen die Bezirksvertreter diesen Antrag zwar voll und ganz, allerdings könne er formal lediglich als Anregung akzeptiert werden.

Linken-Politiker Roland Koslowski sieht das anders. Die Bezirksempfänge würden aus den Etats der Parteien bestritten. Und so hätten die Parteien und damit auch die Bezirksvertretungen durchaus Einfluss auf die Vergabe. In der Bezirksvertretung Mitte sei der Antrag der Linken beschlossen worden, sagte Koslowski. Das sei aber die einzige Ausnahme gewesen. In Rhyern wurde der Antrag formal in eine Anregung umgeändert. Das sei auch ein kleiner Erfolg – wenn er denn Früchte trage – sagte Koslowski. • uw

# Hamm auf dem Weg zur „Fair Trade Town“

STADTAM 2016/17  
10. Juni 2012

Thema am Sonntag Schwierig: Nonfood-Produkte im „Fairen Handel“

VON MICHAEL GIRKENS

Hamm. Es gibt ein neues Produkt bei den Langers: Fair gehandelte Schokolade mit hohem Kakao-Anteil. Das brachte Wolfgang Langer, Chef des Hammer Kaufhofs, seiner Frau mit, weil er wissen wollte, wie es schmeckt – denn er selbst isst keine Schokolade. Anlass des Mitbringens war die Aktion „Fair Trade Town“ – Stadt des fairen Handels. Bei dem Projekt, das Hamm den Titel „Fair Trade Town“ bringen soll, ist Langer als Mitglied der Steuerungsgruppe mit im Boot. Auch deswegen will er seinen Kaufhof für fair gehandelte Produkte öffnen – zum Beispiel für Schokolade, von der er nicht wusste, ob sie gut schmeckt. Also musste der Gaumen seiner Frau ran. Und der hob den Daumen – lecker!

Den Weg, Stadt des fairen Handels zu werden, hat Hamm schon fast komplett hinter sich – erfüllt hat sie die fünf Kriterien, die notwendig sind, um den Titel zu erwerben:

- Der Stadtrat hat einen Beschluss gefasst, Stadt des fairen Handels zu werden, die Stadt hält in ihren Gremien faire Produkte bereit,
- eine Steuerungsgruppe hat die Aktivitäten koordiniert,
- mehr als 29 Einzelhandelsgeschäfte und 15 Gastronomiebetriebe bieten mindestens zwei fair gehandelte Produkte an,
- in Schulen, Kirchen und Vereinen werden Fair-Trade-Produkte verwendet, es wurden zum Thema Weiterbildungen durchgeführt, und
- die Hammer Medien haben über die Aktivität



Thomas Schäfer, Wolfgang Langer, Ulf Wollrath. Fotos: MroK, pr

täten auf dem Weg zur „Fair Trade Stadt“ berichtet.

Nun muss die Dachorganisation TransFair noch bestätigen, dass die Kriterien erfüllt sind – und dann kann am 20. Oktober der Titel feierlich in Empfang genommen werden. So weit, so gut. Aber: Die in Hamm erhältlichen fairen Produkte kommen alle aus dem Bereich des Essens und Trinkens. Fair gehandelte Jeans? Kosmetik? Spielzeug? „Fast alles, das hier angeboten wird, kommt aus dem Lebensmittelbereich“, sagt Marcos da Costa Melo, Geschäftsführer des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe), die den Fair-Trade-Prozess trägt. Und Langer bestätigt: „Es ist gar nicht so leicht, faire Nonfood-Produkte im Sortiment unterzubringen.“

Dabei gibt es sie. Ulf Wollrath, Geschäftsführer der Abteilung Handel in der Industrie und Handelskammer Dortmund, verweist auf die Messe „Fair“ in den Dortmunder Westfalenhallen. „Wenn Sie da durchgehen, finden Sie fast alles.“ Und das seien nicht nur die Produkte aus den Weltläden. Und doch sagt er auch ganz klar: „Das sind im Moment noch Nischen-

produkte, wenn auch mit einem großen Wachstumspotenzial.“ In Zahlen: Von den 414 Milliarden Euro, die der deutsche Einzelhandel jährlich umsetzt, fallen 400 Millionen auf fair gehandelte Produkte – nicht mal ein Zehntelprozent.

Thomas Schäfer, Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Westfalen-Münsterland, hat festgestellt, dass viele Kunden und auch viele Händler bei manchem fair gehandelten Produkt nicht wüssten, dass es fair gehandelt ist: „Es gibt von manchen Markenfirmen faire Kleidung, bei der es kaum jemand weiß.“

Wolfgang Langer, der Hammer Kaufhof-Chef, bestätigt das und lacht. Er war schon drauf und dran, wenigsten fair gehandelte Fußballer zu beschaffen, da wies ihn sein Abteilungsleiter darauf hin: „Die haben wir schon.“ Und in der Tat: Es steht auf den Bällen nur ausgesprochen unauffällig drauf – jedenfalls weniger auffällig als das rot-blaue Bayern-Logo.

Auch beim Anteil fair gehandelter Produkte ist die Galeria Kaufhof schon weiter als viele Mitbewerber: 300.000 Euro Umsatz macht das

Unternehmen mit fair gehandelten Produkten, 0,75 Prozent des Gesamtumsatzes. Immerhin. Insgesamt stehen im Kaufhof-Sortiment 40 fair gehandelte verzehrbare Produkte und zwei Nonfood-Erzeugnisse: Das sind die beiden Lederbälle. „Der Fußball kostete 24,95, genauso viel wie die normalen Bälle“, sagt Langer.

In einem sind sich Langer, IHK-Mann Wollrath und Einzelhandels-Geschäftsführer Schäfer einig: „Das ist eine Marktnische mit Zukunft, die Zuwachsrate lag im vergangenen Jahr bei 30 Prozent“, sagt Wollrath, „da ist Musik drin.“ So viel Musik, dass die Marktteilnehmer aufpassen müssten, den Anschluss nicht zu verpassen: „Früher dauerte die Einführung neuer Produkte und Vertriebswege Jahre, heute geht das in ein paar Monaten“, sagt Wollrath.

Langer hat das ebenfalls erkannt. Seine Mitarbeit in der Steuerungsgruppe hat ihm die Augen geöffnet. „Vorher habe ich mich mit dem Thema praktisch nicht beschäftigt, und jetzt merke ich, wie spannend und bedeutsam das ist“, sagt er. Eine Kampagne wie Fair Trade Town zielt auf den Kopf, auf die Aufmerksamkeit der Menschen – übersetzt: Auf eine langsame, aber nachhaltige Bewusstseinsveränderung.

Die fair gehandelte Schokolade mit dem hohen Kakao-Anteil hat bei Familie Langer bereits für Veränderung gesorgt. Wolfgang Langer: „Mein Frau isst gerne solche Schokolade. Das habe ich gar nicht gewusst, obwohl wir in ein paar Tagen fast 40 Jahre verheiratet sind. Jetzt haben wir diese Schokolade immer zuhause.“

Fair gehandelte Produkte gibt es wesentlich häufiger im Lebensmittel- als im Nonfood-Bereich



# Fairer-Handel-Kampagne bestimmt die nächsten Monate

Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung legt Halbjahresprogramm vor

Hamm (sas). Die Kampagne „Hamm: Stadt des fairen Handels“ steht im Mittelpunkt des weiten Halbjahresprogramms des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe). Zum Beispiel bei „Hamm Kulinarisch“ an der Pauluskirche am Samstag, 4. August: Von 15 bis 18 Uhr stellt das FUGe das Thema „Fairer Handel“ durch Aktionen vor.

Beim Eine-Welt- und Umwelttag am Samstag, 9. September, im Maxipark Hamm, befasst sich das Netzwerk vor allem mit den Impulsen der Kampagne für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Kommunalpolitiker sind dazu eingeladen, das Engagement der Stadt in diesem Bereich auszuwerten. Der Höhepunkt der Kampagne „Stadt des fairen Handels“ aber findet am 20. Oktober statt – anlässlich der Verteilung des Titels „Hamm: Die 100. Stadt des fairen Handels“ durch Fairtrade.

Freiwilligendienst im Ausland, Mobilität, Regenwaldzerstörung in Brasilien sowie Kohle aus Kolumbien bestimmen außerdem das Halbjahresprogramm des Vereins.

Das Abendgespräch über den freiwilligen Auslandseinsatz von Jugendlichen findet am 26. September, 20 Uhr, im FUGe-Weltladen und im Rahmen der Interkulturellen Woche statt. Susanne Nieländer, Eine Welt Netz NRW, berichtet über die Chancen des Perspektivwechsels durch das freiwillige

Programme „Weltwärts“. Jugendliche aus Hamm, unter anderem Barbara Goetz und Luca von Dabrowski, schildern dann ihre praktischen Erfahrungen in Ecuador und Kamerun und stellen fest, wie die Erfahrungen in Afrika und Lateinamerika ihre interkulturelle Kompetenz und ihre Zukunftspläne prägen.

Am 24. Oktober um 20 Uhr, beschäftigt sich ein Referent des Wuppertal Institutes im Weltladen mit der umweltschonenden Mobilität in Deutschland und gibt neue Anstöße für eine klimafreundliche Verkehrspolitik in Hamm. Am 14. November um 19 Uhr, in der VHS befasst sich Sebastian Rötters, Referent für Bergbau der Menschenrechtsorganisation FIAN, in einem Vortrag mit den katastrophalen Folgen der Steinkohleausbeutung für Umwelt und Menschen in Kolumbien.

Zudem organisiert das FUGe zu Brasilien drei Veranstaltungen: die Lesung „Das Mädchen vom Amazonas“ mit Catherina Rust am 24. September um 19.30 Uhr in der VHS, das Gesprächsforum „Die Macht der deutschen Pharmaindustrie in Brasilien“ am 4. Dezember um 20 Uhr im Weltladen und in Kooperation mit amnesty international die Vorführung des Films von Marco Keller, „Kahlschlag – Der Kampf um Brasiliens Wälder“ am 10. Dezember, 18 und 20 Uhr im Cineplex.

[www.fuge-hamm.de](http://www.fuge-hamm.de)



Thema des FUGe: Indianer in Brasilien.

Foto: pr

## TERMINKALENDER

### Das Programm des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe)

#### Fairer Handel und „Hamm Kulinarisch“

Samstag, 4. August, 15 bis 18 Uhr an der Pauluskirche

#### Eine-Welt- und Umwelttag

Sonntag, 9. September, 11 bis 18 Uhr im Maxipark

#### Das Mädchen vom Amazonas, Lesung

Montag, 24. September, 19.30 Uhr in der VHS

#### Weltwärts:

Perspektivwechsel  
Mittwoch, 25. September, 20 Uhr im FUGe-Weltladen

#### Faires Frühstück

Samstag, 13. Oktober, 10 bis 13 Uhr, FUGe-Weltladen

#### Verleihung des Titels „Hamm: Die 100. Stadt des

#### fairen Handels“

Samstag, 20. Oktober, 11 bis 13 Uhr im Rathaus

#### Umweltschonende Mobilität

Mittwoch, 24. Oktober, 20 Uhr, FUGe-Weltladen

#### Steinkohle aus Kolumbien

Mittwoch, 14. November, 19 Uhr in der VHS Hamm

#### Die Pharmaindustrie in Brasilien und Indien,

Dienstag, 4. Dezember, 20 Uhr im FUGe-Weltladen

#### Faires Frühstück

Samstag, 8. Dezember, 10 bis 13 Uhr, FUGe-Weltladen

#### Kahlschlag – Brasiliens Wälder, Film

Montag, 10. Dezember, 18 und 20.15 Uhr, Cineplex

## Netzwerk Faire Metropole Ruhr



Am 04. November 2010 wurde auf einer Sitzung des Netzwerk Faire Kulturhauptstadt Ruhr 2010 einstimmig entschieden, dass die AkteurInnen weiterhin einen gemeinsamen Beitrag zur Stärkung des Fairen Handels und des Fairen Beschaffungswesens im Ruhrgebiet leisten wollen. Bisher weniger aktive Organisationen oder Personen werden zu ihrem möglichen Engagement in den kommenden Monaten befragt und neue Gruppen und Initiativen können sich an dem Prozess beteiligen.

Erklärtes gemeinsames Ziel ist es, auf der bisher im Mittelpunkt stehenden MAGNA CHARTA Ruhr gegen ausbeuterische Kinderarbeit aufzubauen. Dazu soll nicht nur die Begleitung und Beratung der bisherigen Unterzeichner gehören, sondern ein weiterer Schritt zu einer Fairen Metropole unternommen werden: Bis zum Jahr 2012 sollen alle 53 Kommunen des Ruhrgebiets sowie die vier Kreise in der Region auf den Weg gebracht werden, eine Anerkennung als Fair Trade Town zu bekommen. Das Ruhrgebiet bietet dazu die einzigartige Gelegenheit, auf relativ kleinem Raum ein enges Netz an Städten und Gemeinden mit über **fünf Millionen EinwohnerInnen** zu erreichen und könnte mit dieser Entwicklung als Modellregion für andere Städtezusammenschlüsse auf Bundes- oder europäischer Ebene dienen.

Das Netzwerk Faire Metropole Ruhr versteht sich außerdem als politische Initiative, welche Lobbyarbeit für Faires Beschaffungswesen im Ruhrgebiet sowie in NRW leistet. Ein Weg, die Ideen des Fairen Handels und des Nachhaltigen Konsums auf Landesebene zu stärken, ist die Mitarbeit an einem Runden Tisch, den die neue Landesregierung möglicherweise ins Leben rufen wird. Hier soll die Umsetzung des kompletten Beschaffungswesens des Landes NRW nach sozialen und ökologischen Kriterien das Ziel sein sowie ein landesweites Friedhofsgesetz, das Grabsteine mit Zertifizierung als Pflicht für Friedhöfe vorschreibt. Selbstverständlich stehen die Akteure und Akteurinnen des Netzwerkes für öffentlichkeitswirksame Auftritte und Kooperationsveranstaltungen mit anderen auf dem Themenfeld aktiven Organisationen und Institutionen zur Verfügung – beispielsweise die FA!R 2011 oder die Vernetzung mit dem Runden Tisch Fairer Handel.

Ein weiterer Aspekt der Arbeit des Netzwerk Faire Metropole Ruhr ist die Bildungsarbeit zu den Themen Ausbeuterische Kinderarbeit, Fairer Handel, Faires Beschaffen und Nachhaltiger Konsum. Hierzu gehören die Angebote der vier Regionalen KoordinatorInnen für Entwicklungspolitische Bildungsarbeit sowie die Bildungsbausteine der beteiligten Eine Welt Häuser, Initiativen der Kirchen und die Arbeit der Agendabüros der beteiligten Städte.

Diese Arbeit wendet sich an Schulen und andere Bildungseinrichtungen sowie an die breite Öffentlichkeit. Das beinhaltet Schulbesuche, Aktivitäten an außerschulischen Lernorte wie dem KaffeeGarten Ruhr, Veranstaltungen im Rahmen der Fairen Woche 2011 und 2012, die Tour einer Multivisionsschau zum Thema oder beispielsweise die Idee der Fairen Fährten, welche besondere Standorte des Fairen Handels im Ruhrgebiet im Rahmen einer Rundreise durch die Region präsentiert. Möglich wäre, ein gemeinsames Angebot von besonderen Bausteinen zur Fairen Metropole zu erstellen. In Kooperation mit dem Projekt Fair Kaufen oder auch dem Flower Label Projekt werden Bildungs- und Beratungsveranstaltungen konkret für BeschafferInnen aus Kommunen angeboten. Hierbei stehen neben den verschiedenen Produkten aus Fairem Handel ebenfalls die rechtlichen Grundlagen für ein Faires Beschaffungswesen und vor allem der Austausch guter Beispiele im Vordergrund.

Angedacht ist schließlich ein Modellprojekt zum Thema Steine – auch hierzu kann ein besonderer Bildungsbaustein entwickelt werden, wobei es sinnvoll ist, auf bereits bestehende Materialien zurückzugreifen.

Um die im Jahr 2008 begonnenen Aktivitäten des Netzwerk Faire Kulturhauptstadt Ruhr 2010 angemessen zu beenden und vor allem auch um die Erfolge der gemeinsamen Arbeit zu würdigen, soll Ende 2010 oder Anfang 2011 eine Aktion gemeinsam mit der RUHR 2010 stattfinden. Wünschenswert ist ein Andocken an eine bereits geplante Veranstaltung oder ein Pressetermin, in dessen Rahmen das Netzwerk einen öffentlichkeitswirksamen Auftritt hat.

Das letzte offizielle Treffen des Netzwerk Faire Metropole Ruhr findet am 17. Januar 2011 statt. Der Auftakt für das Netzwerk Faire Metropole Ruhr ist für Ende Februar 2011 geplant – wir freuen uns auf weitere zwei Jahre Engagement für eine Faire Metropole Ruhr!

(Planungsentwurf vom 16. November 2010 von Vera Dwors für das Netzwerk Faire Kulturhauptstadt Ruhr 2010)